Ausstellung und Verkauf von

Oster-Pflanzen und geschnittenen Blumen

Jeder Liebhaber von blühenden Topfpflanzen sollte diese Woche unseren Laden besuchen und diese herrliche Ausstellung besichtigen. Wir laden Sie hierzu freundlichst ein und die vielen Pflanzen, die wir hier zusammengebracht, sind zur Freude Aller da—

$1.00 bis $25.00

per Pflanze.

Pflanzen in Körben und Arrangements,

Geschnittene Blumen, Rosen, Nelken, Orchideen, Veilchen und Maiglöckchen, sowie alle Frühlings-Blumen.

E. G. Hill Floral Co.

Canal 1932-1933. 532 Race Str.

Oster-Sonntag Dinner Konzert
Im großen Ballsaal
HOTEL GIBSON
Von 6:30 bis 8 Uhr Abends. $1.50 das Gedeck.
Tisch-Reservationen anempfohlen.

BONDS,
städtische und County, gekauft und verkauft.
Geldsendungen.
Schiffskarten,
für Frauen und Kinder von und nach Europa.
Brighton German Bank
Harrison und Colerain Avenue, Cincinnati, Ohio.

Aus den Gerichtshöfen.

Ehescheidungen nehmen wieder die ganze Thätigkeit der Gerichte in Anspruch.

Dreizehn neue Klagen gestern eingereicht und sechs zur Verhandlung gebracht.

Schadenersatz-Klagen. — Vergibt seinem Angreifer. — Eingereichte Testamente. — Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Hochfluth von Scheidungsfällen.

Der alte Spruch, daß Ehen im Himmel geschlossen werden, scheint sich, wenn die hiesigen Gerichts-Register in Betracht gezogen werden, nicht mehr recht bewahrheiten zu wollen. Tagtäglich regnet es von neuen Scheidungsklagen, und Richter Chas. W. Hoffman, der im Scheidungsgericht das Szepter führt, hat alle Hände voll zu thun, um die ihm unterbreiteten Fälle zu erledigen. Auch der gestrige Tag machte hiervon keine Ausnahme, denn es wurden nicht weniger als zwölf neue Scheidungsklagen und eine Alimentenklage eingereicht und sechs, schon früher unterbreitete vor Richter Hoffmann zur Verhandlung gebracht.

Elsa Witt Sonnenberg, 1208 Main Straße, hat ihren Gatten, den Komiker Robert Sonnenberg, von dem Deutschen Theater Ensemble, den sie am 16. Juni 1913 in Chicago heirathete, auf Scheidung verklagt, weil er sie derart mißhandelt und bedroht hat, daß sie ihn am 12. April 1916 verlassen mußte. Das Paar hat ein Kind, das sich jedoch gegenwärtig in Deutschland befindet.

Emma Schuster, McMillan Straße, die sich am 27. Februar 1901 mit Wm. Schuster, Besitzer eines Photograph-Ateliers in No. 1035 Flm Straße, verheirathete, hat gestern auf Grund brutaler Behandlung und wegen Nichtversorgung eine Alimentenklage angestrengt. Sie führt weiter an, daß ihr Gatte, der ein Einkommen von etwa $300 per Monat haben soll, sie, während sie krank war, am 6. Oktober 1915 im Stich gelassen habe und seitdem mit einer gewissen Lillie Meyers, welche früher als Waschfrau für die Klägerin fungirte, ein Verhältniß unterhalte. Auch habe er ihr erklärt, daß er die Gesellschaft dieser Frau der ihrigen vorziehe und sie auf seine Rückkehr nicht zu rechnen brauche. Seit seinem Fortgehen und bis zum 9. April 1916 habe er ihr $10 per Woche zukommen lassen, ihr dann aber die Nachricht zugehen lassen, daß er in Zukunft überhaupt nichts mehr hergeben werde. Die Klägerin, die vorgibt leidend und erwerbsunfähig zu sein, dem Manne aber keine Scheidung geben will, verlangt, daß ihr mindestens $15 per Woche als Alimente bewilligt werden.

Verna Schul, Creighton Place, wohnenden George Schul, den sie am 28. Juli 1915 heirathete, geschieden, weil er sie schon am 2. August 1915 im Stich gelassen und auch vorher nicht für sie gesorgt hat.

Della Meth, geb. Lee, 2508 Auburn Avenue, erlangte eine Scheidung von Max Meth, der in einem hiesigen Hotel als Kellner beschäftigt ist. Die Beiden heiratheten am 26. März 1913 und die Klägerin wies nach, daß Meth sie zu Hause sowohl, wie auch auf öffentlicher Straße mißhandelt habe, nur um dadurch zu beweisen, daß er der Herr und Gebieter sei. Als er ihr noch den Vorschlag machte, sich einem losen Lebenswandel zu ergeben und dadurch selbst zu ernähren, habe sie ihn verlassen, doch nicht, ehe er sie wegen ihrer Weigerung nochmals weidlich durchgeprügelt hatte. Mehrmals habe er ihr seitdem, als er ihr auf der Straße begegnete, ins Gesicht gespuckt.

Olive Taylor, geb. Maddux, 2662 Madison Road, wurde von dem Bankboten Albert Taylor, den sie am 30. Mai 1915 geheirathet hat, geschieden, weil er sie so brutal behandelte, daß sie ihn schon zwei Wochen nachher temporär, am 30. Dezember 1915 aber endgültig verlassen mußte.

Die Klage der Lottie Moorman, 538 West 5. Straße, gegen Oliver Moorman, die auf Grund brutaler Behandlung eingereicht worden war, wurde wegen ungenügender Beweise abgewiesen. Die Beiden heiratheten am 28. September 1907, leben aber seit September 1914 nicht mehr miteinander.

Margaret Holz, deren Gatte Steve Holz, mit dem sie sich am 27. Januar 1913 verheirathete, sie und ihr Kind am 26. Januar 1915 verlassen und sich nach New York begeben hat, reichte gestern eine Scheidungsklage ein. Unter Anderem führt sie an, daß er sie zwang für ihn zu arbeiten, während er in Wirthshäusern herumlag und seiner Trunksucht wegen auch mehrere Stellen einbüßte. Ehe er sie verließ, entwendete er ihre Schmucksachen, die er verpfändete; ebenso pumpte er ihre Verwandten an, worauf er mit dem erlangten Gelde die Stadt verließ.

Coolius Buse will von Charles Buse, 234 Lawrence Straße, den sie am 27. April 1905 in Rockport, Ind., heirathete, geschieden sein, weil er in keiner Weise für sie und seine drei Kinder gesorgt und sich außerdem, wie er auch zugestanden haben soll, des Ehebruchs schuldig gemacht hat.

Kate Kubach, geb. Fisher, deren Gatte Howard C. Kubach, mit dem sie sich am 8. August 1914 verheirathete, dem Trunke ergeben war, sie brutal behandelt und vernachlässigt hat, will von demselben geschieden sein.

In Sachen Ella Butler, 1645 Dauner Avenue, gegen Jos. J. Butler, wurde die Originalklage der Frau, die auf Alimente lautete, von Richter Hoffman derart entschieden, daß der Gatte, dessen auf Scheidung lautende Gegenklage abgewiesen wurde, angewiesen ward, der Frau $45 Alimente per Monat zu bezahlen. Das Paar heirathete am 16. Januar 1899, hat zwei Kinder, lebte aber seit Februar 1913 nicht miteinander.

Sarah B. Crawford, Francisco und St. James Avenue, die sich am 19. Januar 1881 mit Wm. H. Crawford verheirathete, hat eine Scheidungsklage eingereicht, weil er seit 15 Jahren in keiner Weise für sie und seine vier Kinder gesorgt und sie vor drei Jahren ganz im Stich gelassen hat.

Geneve Drawbond, geb. Carey, will von George Drawbond, mit dem sie sich am 10. November 1913 verheirathete, geschieden sein, weil er arbeitsscheu und dem Trunke ergeben war und sie obendrein noch öfters mißhandelt hat. Im Mai 1914, während sie erkrankt im Hospital lag, ließ er sie im Stich und sie hat ihn seitdem nicht mehr gesehen.

Hillie Maddox, dessen Gattin Julia Maddox, 2125 Alpine Place, ihn vor drei Jahren ohne Ursache verlassen und sich, trotz vielfacher Aufforderungen geweigert hat, zu ihm zurückzukehren, reichte eine Scheidungsklage ein. Die Beiden heiratheten am 1. November 1905.

Richard G. Preston, Norwood, hat seine in No. 638 Melish Avenue wohnende Gattin Mary Preston, mit der er sich am 1. September 1908 verheirathete, auf Scheidung verklagt. Er führt an, daß sie bis zum Juni 1915 im besten Einvernehmen gelebt hätten, als die Verklagte auf einmal ihre bisherige solide Lebensweise änderte und in fragwürdige Gesellschaft gerathen sei. Sehr oft sei sie dann des Nachts ausgeblieben, habe mit anderen Männern verkehrt und mehrmals sei sie in einem Taxicab betrunken nach Hause gebracht worden. Am 13. April 1916, als sie ihm gestand, daß sie ihm untreu geworden sei und keine Absicht hege, ihre neue Lebensweise zu ändern, habe er sie verlassen. Ehe er das Haus verließ, hätte sie jedoch den Versuch gemacht, ihn zu vergiften.

Edwin Pfister, der sich am 3. Juli 1902 mit Jessie M. Pfister verheirathete, hat eine Scheidung beantragt, weil die Frau ihre Pflichten vernachlässigt und ihn am 13. Juli 1911 verlassen haben soll.

Weil ihr Gatte Robert S. Hudson, 431½ West 9. Straße, mit dem sie sich am 4. April 1905 verheirathete, nicht für sie gesorgt und sie so brutal behandelt hat, daß sie ihn am 4. April 1906 verlassen mußte, hat Elizabeth Hudson eine Scheidungsklage angestrengt.

Eleanor Kern, geb. Pape, die sich am 24. Juni 1914 mit Elmer Kern verheirathete, strengte gestern auf Grund brutaler Behandlung und wegen Nichtversorgung zum zweiten Male eine Scheidungsklage an, nachdem sie die erste, welche am 28. August 1915 unterbreitet wurde, freiwillig zurückgezogen hatte. Sie führt an, daß sie ihn infolge seines brutalen Benehmens mehrmals verlassen und bei ihren Eltern Schutz suchen mußte, ihm aber auf sein Versprechen, sie besser behandeln zu wollen, immer wieder verziehen habe. Nachdem sie die erste Klage zurückgezogen hatte, wurde sein Benehmen noch viel schlimmer und im April 1915 ließ er sie ganz und gar im Stich.

Minnie Newcomb, Addyston, hat ihren Gatten Roland Newcomb, den sie am 12. Januar 1914 heirathete, auf Scheidung verklagt. Sie macht geltend, daß er sie gezwungen habe, auf einer Wassermelonenfarm zu arbeiten und als sie ihm nicht genug Geld geben konnte, wurde er grob und drohte sie tödten zu wollen. Thatsächlich habe er sie bei einer Gelegenheit auch in den Fluß geworfen und sie wäre ertrunken, wenn nicht Augenzeugen sie gerettet hätten. Seit der Zeit hat sie nicht mehr mit ihm gelebt.

Die Alimentenklage der Mabel Parker, 15 Ost Siebente Straße, gegen Alexander Roß Parker, mit dem sie sich am 12. November 1913 verheirathet hat, wurde gestern von Richter C. W. Hoffman nach stattgehabter Verhandlung bis auf Weiteres verschoben, bis der Verklagte vor Gericht gebracht werden kann. Die Frau führte unter Anderem an, daß sie früher in einem Geschäft an der Race Straße als Verkäuferin beschäftigt gewesen sei und dort den Verklagten kennen gelernt habe. Kurz nach der Heirath, die während der Lunchpause erfolgt war, sei ihr Gatte mit einer anderen Frau bekannt geworden und dieselbe habe solch einen großen Einfluß über ihn gewonnen, daß er sie (Klägerin) darüber vergessen habe, besonders als die Frau ihm, um ihn noch enger an sich zu ketten, ein Automobil zum Geschenk gemacht habe. Dann sei Parker fast nie mehr nach Hause gekommen und habe sie schließlich ganz verlassen. Um ihm jedoch keine Gelegenheit zu geben, die andere Frau heirathen zu können, habe sie nur eine Alimentenklage eingereicht. Der Richter war von den Aussagen der Klägerin nicht ganz überzeugt und beschloß deshalb, den Verklagten vor sich bescheiden zu lassen.

Schadenersatz-Klagen.

Thomas Boone, der in der Garage der Anna M. C. Bradley, 314 Ost 13. Straße, wo er beschäftigt war, von dem Vormann Wm. Bradley thätlich angegriffen worden ist und dabei einen Bruch des Nasenbeins erlitt, sowie einige Zähne einbüßte, hat deshalb eine Klage über $6,000 gegen Frau Bradley angestrengt.

Margaret Dulle verlangt $10,300 von Theresa Straub, der Eigenthümerin des Tenementhauses No. 3303 Wheeler Straße, wo sie am 26. März 1916 auf einer nach dem 3. Stockwerk führenden Treppe niederfiel und dabei einen Hüftenbruch, sowie auch einen Bruch der Kinnlade erlitt. Sie macht geltend, daß die Verklagte für den Unfall haftbar sei, weil sie, trotzdem eine Ordinanz dies vorschreibt, auf dem dunklen Treppenaufgang kein Licht angebracht hatte.

Morris Walderman, dessen Wagen am 10. März 1915 an der Carlisle und Central Avenue von einer Car getroffen wurde, wobei er selbst zu Boden fiel und erhebliche Verletzungen erlitt, hat deshalb eine Klage über $1000 gegen die Cincinnati Traction Co. eingereicht.

In der $10,000 Schadenersatzklage des minderjährigen Raymond Warner gegen H. H. Sutkamp, von dessen Automobil der Junge überfahren und erheblich verletzt worden war, wurde von den Geschworenen des Richters Gusweiler ein Wahrspruch zu Gunsten des Verklagten abgegeben.

Vergibt dem Mann, der ihn beinahe ermordete.

Als während der gestrigen Sitzung der Großgeschworenen der Fall des Florence McCarthy, 1125 Spring Straße, der beschuldigt ist, August Peters, von derselben Adresse, durch einen Schuß schwer verletzt zu haben, zur Untersuchung aufgenommen wurde und Peters als Zeuge erschien, weigerte derselbe sich nicht nur, gegen McCarthy auszusagen, sondern er bat auch die Mitglieder der Körperschaft, keine Anklage gegen den Mann zu erheben. Er führte an, daß McCarthy, der die That in der Aufregung begangen habe, ihn fortwährend im Hospital besucht, ihm die besten Aerzte besorgt und auch, während er im Hospital war, in heiter Weise für seine (Peters) Frau und fünf Kinder gesorgt habe. Außerdem habe der Mann eine alte Mutter, der es ohne Zweifel sehr nahe gehen würde, sollte ihr Sohn prozessirt und zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt werden. Sie seien seit der Affaire wieder die besten Freunde geworden und McCarthy habe seine voreilige Handlung bitter bereut. Was die Grandjury in dem Falle thun wird, kann erst festgestellt werden, wenn sie ihren ersten Bericht dem Richter Caldwell unterbreitet.

Eingereichte Testamente.

Katherine Heck vermacht der St Francis Kirche $50 für Messen, dem St. Marien Gottesacker, St. Bernard, $25 für die Instandhaltung ihrer Grabstätte und den Rest ihres Vermögens an Emma Reichmann.

Henry Hotze vermacht sein Vermögen an Frank W. und Wilbur E. Hotze und Henriette Kurtz.

John Weinmann vermacht seiner Tochter Marie Schuster $400 und den Rest seines Vermögens an seine Gattin Sophia Weinmann auf Lebenszeit. Nach dem Tode der Frau soll, was noch übrig bleibt, an August, Louis und Charles Kunstmann fallen.

Dan. A. Wolf vermacht seinem Bruder Fred. Wolf $5 und den Rest seines Vermögens gleichheitlich an seine Nichte Jeanne Wolf und seine Brüder David, Joseph, Louis, Jacob, Ben, Milton und Horace Wolf.

Maria McGregor vermacht ihr Vermögen an ihren Gatten Ben. McGregor.

Pfandleiher fallirt.

Der Pfandleiher Louis Katz, 518 Central Avenue, meldete gestern seinen freiwilligen Bankerott an. Seine Aktiva betragen $13,353 und seine Verbindlichkeiten $11,730. Unter den Aktiven befindet sich das Grundeigenthum No. 670—72 West Fünfte Straße, im Werthe von $10,000, auf welchem jedoch Hypotheken im Betrage von $9000 lasten.

Nachlaß-Sachen.

Chas. G. Sternberg ist Testamentsvollstrecker von Caroline Sternberg; Grundeigenthum $5000.

Der persönliche Nachlaß des Francis X. Viel beträgt $6631.10; derjenige des Henry G. Bauer $1457; derjenige der Alice K. D. Irvin $26,470.60.

Verschiedenes.

Wm. Kuhlman klagte eine Hypothekforderung über $1500 gegen Bernard Kombrinck u. A. ein.

Louis G. Kreutz erlangte ein Verdikt über $553.11 gegen die Norwood Republican Co.

Vor Richter Merrell und Geschworenen begann gestern die Verhandlung der $25,000 Klage, welche die Spiritualistin Lillian Pomeroy, 1060 Bammiller Straße, gegen eine andere Spiritualistin, Pauline A. B. Redell, 226 Sechste Avenue von Dayton, Ky., eingereicht hat. Sie behauptet, daß die Verklagte ehrenrührige Gerüchte über sie ausgesprengt und sie dadurch finanziell geschädigt habe. Eine große Anzahl Zeugen sind auf beiden Seiten vorgeladen worden und die Verhandlungen dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Christine Diekweger, die am 22. Mai 1914 an der Neunten und Race Straße in ein Seil verwickelt wurde, das von einem Auto der Courtstreet Garage and Automobile Co. herunterhing und dabei erhebliche Verletzungen erlitt, erlangte gestern durch die Geschworenen des Richters Cosgrave ein Verdikt über $1500.

Der Farbige Zack Atkinson, der unter der Anklage des Mordes im zweiten Grade stand, weil er am 16. September 1915 Dorsey Wilson, den Maat des Dampfers „Greenland" erschossen hatte, wurde gestern des Todtschlags schuldig befunden.

An alle deutschen Vereine, Logen und Kirchengemeinden von Cincinnati, sowie an alle Private.

Eine der größten Krisen in der Geschichte unseres Landes ist über uns hereingebrochen. Wir stehen hart am Rande eines Krieges mit Deutschland, den der Präsident freventlich herbeizuführen sucht. Die Rettung liegt nur noch beim Kongreß und für diesen würde es eine wichtige Aufklärung sein, wenn er von der öffentlichen Meinung unverzüglich unterrichtet wird, daß diese einen Krieg aus solch nichtigen Gründen, wie sie in der Streitfrage zwischen unserm Lande und Deutschland enthalten sind, auf das Entschiedenste mißbilligt und jedes Kongreßmitglied, das einer solch fluchwürdigen That seine Stimme leiht, zur geeigneten Zeit zur Rechenschaft ziehen wird.

Der Präsident, der einen Sturm der öffentlichen Meinung voraussieht, hat, um ihn nicht aufkommen zu lassen, einen plötzlichen und unerwarteten Schritt gethan, indem er schon heute den Kongreß zum Kriege überreden will. Dieser List kann nur entgegengewirkt werden, indem die Präsidenten aller deutschen Vereine, Logen und Kirchengemeinden, sowie alle privaten Personen noch heute Depeschen an unsere Senatoren und Repräsentanten im Kongreß schicken, worin sie entschieden fordern, daß die diplomatischen Unterhandlungen mit Deutschland fortgesetzt werden und ganz speziell verlangen, daß kein Beschluß angenommen wird, der den Präsidenten zum Abbruch der diplomatischen Unterhandlungen auffordert.

Es steht für Jeden so viel auf dem Spiele, daß die Präsidenten der verschiedenen Vereine es auf sich nehmen dürfen, diese Proteste ohne formellen Beschluß ihrer Körperschaften abzuschicken.

Die Adressen sind:

Hon. Warren J. Harding,
U. S. Senate, Washington, D. C.

Hon. Atlee Pomerene,
U. S. Senate, Washington, D. C.

Hon. Nicholas Longworth,
U. S. House of Representatives, Washington, D. C.

Hon. Alfred G. Allen,
U. S. House of Representatives, Washington, D. C.

Folgende Depeschen sind bereits gestern abgeschickt worden:

A War with Germany would be a crime against civilization and be condemned by all fair-minded people of the United States.
G. HUELSEMANN, Manager Cincinnati Volksblatt.

Common sense is staggered and civilization shudders at the thought that the people of the United States should become involved in war for a mere technicality,
H. DANZIGER, Editor Volksblatt.

Your constituents are against breaking off diplomatic relations with Germany and implore you most earnestly to vote and work against any and all attempts that lead to such a break.
JOHN SCHWAAB, President of German American Alliance.

Kohlen

Wir garantiren die höchste Leistung zu den geringsten Kosten.

Pittsburgh Logan Block
White Oak rauchlose.

Bestellen Sie jetzt, während die Preise niedrig sind.
Ablieferung kann nach Wunsch geschehen.

QUEEN CITY COAL CO

Betreffs essen in Restaurants.

Wenn Sie nach einem reinen Platz Umschau halten, wo Sie ein Mittag- oder Abendessen, vom belegten Butterbrod bis zu einer vollen Mahlzeit, einnehmen wollen, so finden Sie es

in 211 Ost Fünfte Straße,

nahe Pickering's Eisenwaaren-Handlung. Ein regulärer Familien-Versammlungsplatz, auf's allerindecnteste, groß und geräumig, mit einer Bedienung ohne Trinkgelder.

POHL & SCHUELER,
211 Ost Fünfte Str. Eigenthümer.

Kirchliches.

— Am heutigen Abend wird Pastor F. Hohman von Pleasant Ridge in der Evang. Zions Gemeinde den Passions Gottesdienst leiten und predigen über das vierte Wort Jesu am Kreuze. „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen". Jedermann ist freundlichst eingeladen.

— In der Ersten Deutschen Presbyterianer Kirche an der Linn, nahe der York Str. (Pastor A. E. Wirth) finden die Passionsgottesdienste wie folgt statt: Heute Mittwoch Abend um Viertel vor acht Uhr. Am Charfreitag Vormittags um Viertel nach zehn Uhr und Abends um Viertel vor acht Uhr (mit Vorbereitung zum hl. Abendmahl). Außerdem findet am Abend Versammlung der Session statt zwecks Aufnahme neuer Mitglieder.

Ostersonntag: Sonntagsschulfeier mit Programm von 9 bis 10 Uhr Morgens. Festgottesdienst um Viertel nach zehn Uhr mit Predigt-Thema: „Der Herr ist auferstanden." Festchor und Solo. Ferner wird das hl. Abendmahl gefeiert. Am Osterabend um halb acht Uhr Aufführung der Kantate „Olivet to Calvary" durch den Singchor.

D. R. K. Gottesacker-Gesellschaft.

Die jährlichen Versammlungen des Vorstandes der Deutschen Römisch-Katholischen Gottesacker-Gesellschaft sind auf den verschiedenen Gottesäckern wie folgt anberaumt worden: St. Marien Gottesacker am Montag, dem 24. April, zwei Uhr Nachmittags; St Josephs Gottesacker am Montag, dem 1. Mai, Nachmittags zwei Uhr, und auf dem St. Johannes Gottesacker am Montag, dem 8. Mai, um 2 Uhr Nachmittags.

Geburten.

Alexander und Katherine Klettner, 2647 Paxton Road, Mädchen.

Clarence und Edith Will, 3654 Warsaw Ave., Knabe.

Jakob und Anna Silvermann, 1016 Sturm Place, Mädchen.

Max und Edith Schneider, 1511 Central Ave., Mädchen.

Alfred und Catherine Thompson, 400 Lock Straße, Mädchen.

Joseph und Alma Vanderberger, 1928 Pleasant Straße, Mädchen.

Charles und Lucy Heimerdinger, 1792 Denham Straße, Mädchen.

Louis und Lina Jensen, 1132 Ost Front Straße, Mädchen.

William und Lillian Burgjohann, 936 Martin Straße, Knabe.

Edward und Therese Wetterman, 2713 Willard Ave., Knabe.

John und Maria Goldfuß, 1945 Central Ave., Mädchen.

Methias und Maria Blum, 1164 Harrison Ave., Mädchen.

Hudepohl Männerchor.

Seit Menschengedenken hat der Hudepohl Männerchor ein Konzert am Ostersonntag Abend veranstaltet. Von diesem altehrwürdigen Brauch soll in diesem Jahre auf allgemeines Verlangen eine Ausnahme gemacht werden und der Verein hat beschlossen, das Konzert auf eine Woche nach Ostern zu verschieben, und zwar auf den 30. April, Nachmittags 2.30 anfangend. Wie aus dem nachstehenden Programm ersichtlich ist, hat das Musik-Kommittee, in Verbindung mit dem langjährigen Dirigenten Herrn Louis Ehrgott, eine Reihe Lieder ausgewählt, die ein kritisches Publikum befriedigen werden und jedem Besucher steht gewiß ein schöner musikalischer Genuß in Aussicht. Hervorragende Solisten sind gewonnen und das Konzert wird sich den früheren in gebührender Weise anschließen. Das Programm ist wie folgt:

Chor: „Frühling wird es doch einmal" . . . . Gustav Balbanus
Chor: „O Wald, wie ewig schön bist du" . . . . . J. Beschnitt
Violin-Solo:
„Adagio religioso"; „Allegro Energico" . . . . . Vieurtemps
Frl. Emily Rose Knor.
Chor: „Mein Lied". Heinrich Bungart
Lieder:
„The awakening" . . . Spross
„Dolly" . . . . . Brewer
„The Blackbird und the Throstle" . . . . . Borsdorf
Frl. Florence A. Teal.
Chor: „Das treue Mütterchen" . . . . . Max Mühlert
Violin-Solo:
„Indian Lament", Dvorak-Kreisler
„Pierrot Gay" . . . Tirindelli
Frl. Emily Rose Knor.
Chor: „In der schönen Maienzeit" . . . . . Carl Weidt
Chor: „Waldkönig" . . Carl Kaß
Lieder:
„Will o' the Wisp" . . Spross
„A Flower Story" . . . Young
„The Rosary of Spring" . . Bliß
Frl. Florence A. Teal.
Chor: „Frühlings-Symphonie . . . . . Victor Keldorfer